



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 50. 1695.

1695

N^o. 50.

1695.

Freytags Ordinari

Post = Zeitungen.

Lemberg / vom 1. Decembre.

Derwähene Woche vernahm man aus Sniatin eine fürchtbare
Stimme Zeitung / nemlich / daß eine starke Parthey Zartern / mit
neuem Proviant nach Kamienice zu gehen sich vermercken
lassen / und allbereit Perericie sich genähert ; Weiln man vermeinet
daß aus der Wallachey dieses Erfinden gekommen / unsere Völkern
fürchtam zu machen / daß selbe einige Plätze verlassen solten / umb sich
in Sicherheit zu setzen / doch weiß man in Ansehung dieses Grost weiter
was zu vermuthen. Der General Brandt hat auff *Perjanow* *Wes*
Excellence des Krohn. Gros. Feldherrn seine vorgenommene Reise
nach Preussen geändert / und versprochen wieder zurück nach der Be-
stung der Heil. Dreysaltigkeit zu kehren. Ihr Excellence der Krohn.
Gros. Feldherr / wieauch Ihr Excell. der Hr. Krohn. Schatzmeister
und andere *Magnates*, sind nach geendigter *Commission* der Brodt-
Helder / verwichenen Freytag von hier abgereiset.

Warschau / vom 3. Decemb.

Der *Complations - Actus*, hat den 30. Novembr. seinen An-
fang angenommen / und ist darin beschloffen worden / daß so wohl der
Hr. Bischoff von der Wilde / als der Gros. Feldherr / schriftlich ein-
kommen solten / welches auch theils den 2. Decembr. erfolgt / und ist
noch zur Zeit grosse Hoffnung / daß selches Werk / glücklich ablauf-
sen durffte / auff welchen Fall / ohne Zweifel ein Reichs. Tag folgen
möchte.

Napoli di Romania / vom 1. Nov.

Die Venetianis. Armada / ist von dem Schaden / so sie im 1ten
See. Gefecht gelitten. so weit repariret / adß die meisten Schiffe wie-
der

806
des nach Willen können gebraucht werden. Einige hat man nach
Benedig gesandt/ woselbst bessere Gelegenheit ist/ wofederumb jurecht
zu bringen. Zu Lande ist es ganz still / und sind keine Feinde einige
Zeit der Gegend Lepanto und den Isthmum zu sehen gewesen. Von
der Türckischen Flotte hat man vom 6. October/ daß sie noch zu Scio
und Foris liegt / und die See-Officer die Schiffe im Gefecht der-
massen beschädigt gefunden/ daß sie in keinem Stande seyn/ nach Con-
stantinopel zu bringen/ weswegen man sie repariret / so bald sie fertig
seyn/ nach den Dardanellen zu segeln. Ein Bassa war mit Ordre
vom Groß-Sultan/ dessen Einhalt man nicht wuste/ abgefertigt. Der
Sultanin Mutter ist nach Einhalt aller Zeitungen unermüdet/ Geld
der auffzubringen/ sich derselben bey künstlichen Feldzug zu bedienen/
weil die Türcken drohen/ mit einer grossen Macht/ Slavonien und
Siebenbürgen anzufallen.

Mayland / vom 16. Nov.

Nachdem der Marquis d'Avella verschiedne Conferenzen
mit unserm Hn. Gouverneur gehabt / ist derselbe vor 4 Tagen von
hier nach Wien aufgebrochen. Man ist unaufhörlich beschäftigt
mit Recrutiren ^{und} Remontirung der Cavallerie.
Der Vice-König von Neapolis/ hat unsern Gouverneur versichert/ daß
er gegenst *primo* Febr. einige 100. Mann / nebst grosse Remisen von
Geld/ anhero wolle übersenden. Es wird von einigen Deuts. Regi-
mentern zu werben geredet / zu Completirung der Reformirten Com-
pagnien. Umb kein Manquement von Geld zu haben/ sind Billetten
assignirt / worbey man präsentiret / die Imposten vom Taback / über
dieses ganze Land auf 3. Jahr zu verpachten/ und sind bereits 160000.
Livres dafür geboten/ nebst Präsentation noch über dem/ 200000. bey
Avans vorzuschiffen ; Es wird vermuthet/ daß die Deutschen in ih-
ren Durchzug nach den Winterquartieren die widerspenstigen Ein-
wohner von Castiglione werden zwingen/ sich der Kaiserl. Ordre zu
unterwerffen/ und ihrem Prinz zu gehorsamen Als Demolirung der
Citadelle Casal/ arbeiten noch mehr als 1500. Pionniers / und hat der
Französis. Ingenieur/ so das Werk dirigiret/ ein Haus bis May ge-
hduret ; unterdessen wird dort auch ein Pallast vor Prinz Eugenius
von Savoyen verfertigt.

Luzin / vom 14. Nov.

Der Prinz Eugenius/ hat unterschiedliche Deuts. Regimenter/
nach

nach dem H
gesand. Q
Comminda
seinem Bru
die Befahur
Mann/ und
von Mund-
vom Prinz
nach Deuts
sich nicht wil
eler wollen ei
pagne wieder
Waaren we
genommen r
Ende im Kurt
General Lieu
Woche eine
schweben / auch
andern im U
als möglich i
belt sie sich ni
geringerer Q
werden finde

Wie m
dem Gebrauc
24. zu revertir
d'Attinat/ ist
noble verblieb
wieder in Pie
nach Marly /
mühselig dorf
geben / conside
daß sehr früh i
rehe die Allierte
werden etliche
daß man einig

27

nach dem Mantuanis / Modena und Parma / in die Winterquartier
gesand. Von Pignerol wird geschrieben / daß der Graf von Tesse /
Commandant selbigen Orts / nachdem er das Commando der Stadt
seinem Bruder übergelassen / nach dem Französ. Hof sich begeben /
die Besatzung bestehet / nach Aussage der Oberkammer / aus 10000.
Mann / und wird täglich / durch Maul- Thiere / eine grosse Quantität
von Mund- und Kriegs- Provision dahin gebracht. Das Regiment
vom Prinz von Commerci zu Versailles / wird vermahnet / daß es wol
nach Deutschland möchte marchiren / weil der Staat von Mayland
sich nicht willig erzeiget / solches zu unterhalten. Einige Englif. Offi-
cier wollen eine Tour nach Holland thun / um gegenst künstliche Cam-
pagne wieder hier zu seyn. Nachdem das Reglement von den Es-
Baaren wege des Preyses bey vielen noch nicht nach Gebühr in acht
genommen wird / so vernimt man / daß ein näher Placcat zu solchem
Ende im Kurhen soll heraus kommen. Der Marquis d'Agnesca /
General Lieutenant von der Artillerie / hat ordiniret / daß künstliche
Woche eine General- Revue von den Artillerie- Bedienten soll ge-
schehen / auch an die vom König von Engeland befohlen / umb nebst
andern im Arsenal an Montirung der Canonen zu arbeiten / so viel
als möglich ist / gegenst dem Vorhaben / zu welcher Ar-
beit sie sich nicht willig erzeigen / sagende / daß solches Arbeit / Leuten von
geringerer Qualität zukompt / man glaubt aber / daß sie sich genöthiget
werden finden / solcher Ordre nachzukommen.

Paris / vom 29. Nov.

Wie man vernimt / befindet sich der Marschall d'Orge / nach
dem Gebrauch des Bades / einiger massen besser / von wannen er den
24. zu revertiren willens / u. sich nach Hofe zu begeben. Der Marschall
d'Estinat / ist incognito hier angelanget / weiln seine Bagagie zu Gre-
noble verblieben / und zweiffelt man nicht / er werde künstlichen Sommer
wieder in Piemont commandiren. Am Mittwoch gehet der König
nach Marly / umb am Sonnabend wieder anhero zu kommen / ver-
muthlich dberstten S. Majest. folgende Woche sich wieder dahin be-
geben / considerables Affairen zu deliberiren ; Immittelst sagt man /
daß sehr früh im Vorjahr einiges Dessen soll unternommen werden /
ehe die Allirten noch im Felde seyn / so die Zeit lehret. Zu Rochelle
werden etliche Schiffe nach Martinique equippirer / und verlautet /
daß man einige junge Knechte und Magde aus dem Hospital / dahin-
senden

senden will / selbige Landtschafft / welche durch Sterben und Krieg
sehr von Menschen verwüstet / wieder zu populiren. Messieurs d
Bonnevill und d Saintot Introduceurs der Ambassad: haben ohn-
längst prärendiret / daß die Abgesandten / ihnen die Hände zu geben
schuldig/wann sie mit ihnen wegen S. Majest. den König zu sprechen
hätten/ohngeacht solches bey der itzigen Regierung niemals practiciret
worden / vermeinte derowegen Mr. Saintot eine bequeme Gelegen-
heit erhalten zu haben/ zu seiner Präntion bey den Venetianis. Am-
bassadeur zu gelangen / sintemahlen er im Nahmen des Königs / vor
dessen in Franckreich gebohrnen Tochter/ als eine Gevattern- Gabe/
an denselben ein Kreuz mit Diamanten besetzt/ zu bringen/ beordert
worden. Gedachter Ambassadeur hat aber gewegert diesen solcher-
wegen zu sprechen/nach das Präsent anzunehmen/es sey dann/daß die
Republique ihm vergönnete solches zu acceptiren/weswegen er denn
an seine Principalen geschrieben/und deren Antwort darauß erwar-
tet. Man hat zwar vermeint mit der Flotte aus Toulon zu segeln /
weilen der Admiral Ryffel von Cadix abgefahren / und der Admiral
Noock so bald nicht wurde aus Engeland nach Cadix kommen können;
weilen aber dieser früher / und jener später abgeseget / als man ver-
muthet/ so ist solches Dessen in Wasser geworden. - So geht es e-
benfalls wegen der Hoffnung eines schleunigen Friedens/worzu man
igo wenig Hoffnung siehet.

Londen vom 22. Novembre.

Von Edenburg hat man/ daß der Jahrs-Zag des Königes all-
da mit solcher ungemeynen Freude gefeyret worden/ als man an selb-
gem Ort niemahls bey dergleichen Occasion gesehen. Darbey das
Creutz auff dem Marckte mit einer grünen Eröhne bedeckt worden/
die durch 4. Gestühle getragen ward / über welchen jedweden 3. Pi-
ramiden mit Confituren stunden. Ferner hat man die ganze Zeit
unter dem Trinken der Gesundheit des Königes/ und der hohen Al-
liirten/ den Schall der Trompeten und Schallmeyen das Donnern
des Geschützes und Lösung der Rufqueren/ Läuten der Glocken und
Zatzen des Volks gehört / und alle Häuser illuminiret gesehen.
In wärendter Reise des Königes ist Se. Majest. überall mit Ad-
dressen begrüßet worden/ und schienen alle Derther gleichsam mit ein-
ander zu streiten/ wie groß die Liebe und Affection sey / die sie gegen
Se. Majest. trügen. Wie dann unter andern die von Betsford zu
einem

einem
mit sil
von G
ction v
ments-
comme
curric
werde
gistrat
erweh
fern be
diret h

S
Hungar
der Wi
derer A
daß die
Belgra
möchten
10000.
Regim
allen T
rastier
sa über
erwarte
Zeit zu
versch
erhalte
derhoi
der W
Mosk
der zur
lich der
ret/ ent
alle die
von 20
gen/ us
große
Abthei
nung ei
derwin

23
einem Zeichen ihrer Geneigtheit Sr. Majest. 2 schöne Jagt-Sättel mit silberne Steigbügeln verchret/ welche mit grosser Vergnügung von Sr. Majest. auff- und angenommen worden. Dergleichen Affection verspühret man auch in gemein an den Orthen/ wo Parlaments-Glieder erwehlet worden/ welchen durch die Gemeinen recommendiret ist/ mit Eiffer zu Einwilligung der Subsidien zu concurriren/ daß der Krieg mit Gewalt wider Franckreich fertzgesetzt werden möge; Gleich wie unter andern auch der Major die Magistrat- und die vornehmsten Bürger zu Plymouth/ sämpflich die erwählten Parlaments-Herren dieser Stadt auff ihren Lust-Häusern besuchet/ und solches durch eine Adresse denselbigen recommendiret haben.

Wien/ vom 10. Novemb. st. n.

Der General Feld Kriegs-Commissarius Henker hat über die mit denen Hungarischen Deputierten zu Ofen angearbeiteten und geschlossenen Reparation der Winter-Quartiere/ eine ausführliche Relation abgestattet/ also daß vermeldet weret/ daß die Türcken/ bey Zuführung der Doman/ Ebens und Saustrohms so wol auß Belgrad als Temeswar unsere Frontieren mit starcken Extension incommodiren möchten/ um so viel mehrers/ weilan ein jeglicher von erst-besagten Plätzen mit 10000. Mann zur Besatzung belegt worden; Als hat man zu aller Vorsohrge 2. Regimenter zu Fuß in der Begrad-Gränz gegen Bala eingquartiret/ welche auf allen Nothfall abmarschiren und zu den Gränz-Trouppen stoßiren können. Der Seraskier zu Belgrad hat sich nach Temeswar verfüget/ um mit dem daselbigen Vasa über ihre Gränz-Angelegenheiten zu conferiren/ und wird ehestes Tages zurück erwartet. Das Schloß und Pallantia zum ist von den Unserigen/ so viel es die Zeit zugelassen/ reparirt/ und mit einer ziemlichen Besatzung und allen Requisition versehen worden; Der Churfürst zu Sachsen hat bereits seine völlige Expedition erhalten/ und steht nunmehr in provincia nächst Haub zu reisen/ mit diesem widerholten Versprechen/ zur künfftigen Campagne sich zeitlich einzustellen. Aus der Wallachen continuiret/ daß der Poroit/ welcher von selbigem Fürsten in das Moscovische Lager vor Azoffia verwichenen Sommer abgeschickt worden/ wieder zurück kommen sey/ und mitgebracht: Daß nachdem der Chaz Peter persönlich der Belagerung selbiger Vestung beygestanden/ und die Seinigen encouragiret/ endlich mit Sturm solche erzwingen/ die völlige Türckische Besatzung/ und alle die/ welche in Waffen ertrayet worden/ erwidren lassen/ und eine Besatzung von 20000. Mann hinein geletet/ den Türckischen Succurs zu Wasser geschlagen/ und darauf zu mehrer Conservation der selbigen importanten Vestung zwey grosse Schanzen und noch andere Aussenwerke anlegen lassen/ folglich mit der Abtheilung Armee gegen Samara/ welche sich er einen grossen Pallast zu seiner Wohnung erbauen lassen/ aufgebroschen/ mit dieser jänglichen Resoluton daselbst zu überwintern/ und seine Soldatesca in denen nächst-anliegenden Provinzen einzuquartieren/

erwarten/damit er künfftigen Sommer frühzeitig in Campagne rücken / und die Eroberung der Landschaft Krain tentiren möge ; weil nun die Moscoviter alle feindliche Vestungen und Schloßer an dem Danster erobert / und den Eingang in das schwarze Meer eröffnet / als ist besagter Czar entschlossen / das Türckische Reich zu Wasser und Land in künfftigem Vorjahr anzufallen.

Wien / von vorigem dito.

Dieser Tage haben Ihre Kayf. Maj. den Obersten Gyllis / Baron von Jankin aus Ungarn wegen seiner dem hochw. Kayf. Hans von Oesterich und der Cron Spanien treugeliebten Kriegs-Dienste / gleich von der Piquen ad / zu Vero-Bona-Bachmanslar benommet. Vorgestern ist die Ehr. Sächs. Leib-Garde zu Asch allhier arrivirt / welche Ihre Maj. der Römische König und Ihre Durchl. Durchl. zu Sachsen unweit allhieriger Stadt besichtigt / und in dem Besatz erachtet / worauff selbige gestern fernere gegen Sachsen formarschirt / In Weiz. und Ehrf. Durchl. aber so Vero Reise wieder auff etliche Tage verlohren / die meisten sich gestern abends in unweit der Mauer mit einer Schwelm-Regt. Demen aus Piemont herabkommenden Regimenten sind die Quartier in Pömmen abgetretet. So viel man auß den eingeschickten Mustern Eisten vernimmt / gehet bey weitem in Ungarn nicht so viel Mannschafft / als vorm Jahre ab / dahero hofft man solche desto eher bey einander besamen zu haben. Am vergangenen Sonntage ist der Herr Graf von Tuschheim in allhierigen Profes. Hans der P. D. Jesuletz zum Bischoff zur Neustadt infultre worden / und wird dem bey Hof das Titul. la. Post weg in des goldnen Jutes in hoher Sala gefeyret. Aus Hungarn kommt / das die Türcken / welche auff den Constan sehr häufig inquerire liegen / sich bey jurer noch nicht maxim / dem aber ~~angestren~~ vade sich der Pring von Vindobona ~~der~~ Hermanstadt nacher Cronstadt erhoben / um diesen / wie auch alle andere Soldat. Posten zu visitiren / and gegen allen tentlichen Einfall alle gnade gegen Anstalten vorzunehmen.

Neuh / vom 25. Novemb.

Vergangenen Freytag des Morgens kahn allhier eine Parthey Volontairs von dieser Garnison jurick / welche in den Linien gewesen / und 26. Pferde mitgebracht haben. Eine andere Parthey aber / die beynahe ausgegangen ist so allenthal nicht gewesen / dann als sie über die Linie kommen / ward auff sie Feuer gegeben / also das ihre 7. auff dem Platz geblieben / und die übrigen in die Flucht gestrieben worden. Den Sonntag mit andrechendem Tage arrivirete allhier eine Wache von 32. Mann / aus einer an der Linie gelegenen Schantz / welche dieselbige Nacht desertiret / so wohl montiret / und allesamt Savoyer und Schweizer sind. Denselbigen Tag erhielt unser Gouverneur Rundschafft / das eine Parthey von Mons zu Bloton / 2. stoffe Meilen von hier / 63. Mann stark / sich befindet / worunter 3. Officiere / dahero gab unser Gouverneur alsbald Ordre / das

das m
Man
Köni
diese
Dra
theil
brach
auff
nen
re M
als f
Uhr
dron
Vor
erfab
men
Tag
unte

den
Offi
Eller
die
Uhr
mich
g. U
Lam
ster
er a
Ma
schl
auff
ein
ein
etro
So

29

daß man niemand aus der Stadt sollte lassen / und commandirete 25 Mann aus jeder Compagnie von 4 Regimentern / die hier in des Königs Dienst sind / mit einem Detachement von 100. Pferden; diese verfolgten die Franzosen bis umb 6. Uhr des Abends / da die Drageuner in einem Dorffe Hautzages gmandt / mit solchem Vortheil auff sie anfielen / daß 60. Mann davon alhier gefangen eingebracht / worunter die 3. Officierer begriffen / und sind die übrigen 3. auff der Stelle nieder gemacht. Diese Französis. Pärthey hatte einen Wagen mit allerhand essenden Waaren weggenommen / unsere Reuter und Infanterie aber haben sich dessen so wol bedienet / als sie gekönt / und sind also juruck kommen; Den Montag umb 8. Uhr ließen sich einen guten Canonschuss von dieser Gade 6. Esquadronen Cavallerie von der Guarnison von Mons sehen / mit dem Vorsatz unserm Detachement den Weg abzuschneiden / weil sie aber erfahren / daß sie des Nachts zwischen 11. und 12. Uhren hereinkommen / lehrten sie unverrichteter Sachen wieder juruck. Denselbigen Tag begaben sich die Savoyischen und Schweizerischen Deserteurs unter einer Convoy nach Brüssel.

Genti vom 20. Novemb.

Am Montag publicirte der Kriegs-Markt die Verurtheilung des General Major Ellenberger / Brigadier de Officer und anderer Officierer von Dirmunden und Deulse / von der Zeit kleidet sich der Ellenberger in schwarz / und bereitete sich zum Tode / worauff heute die Execution geschah / und bestunde solche wie folget: Heute umb 6. Uhr kamen 3. Compagnien zu Pferde und auch so viel zu Fuß in Ulm / so sich bey dem Wirths-Hause zum gilden Apffel postirten / um 8. Uhr / nachdem Ellenberger von einem jeden Abscheid genesen hatte / kam er aus seiner Kammer / sahe sich in eine schwarze Carosse mit Fenster / bey sich habende seinen Secretarium und 2. Prediger / womit er auffer der Dampforte auff den Dendermuynden Weg bis an die Mühle geführet worden / immittelst hielte man die Stadt Thor verschlossen / und wurd niemand von der Bürgerschaft hinaus gelassen / auff dem Platz / da die Execution vollenzogen wurde / lag auf der Erde ein rechtes viereckichtes und schwarzes Tuch ausgebreitet / worauff ein Stuel mit Bon überdeckt stunde. er rieß einen Capitain / sagte ihm etwas ins Ohr / u. liefferte ihnen eine Schrift wegen seiner Unschuld. Folgendß nahm er seine Paruque ab / zog seinen Rock aus / und setzte sich

sich in den Stuel/ worauff ihm der Kopff abgeschlagen/ dessen Leichnam ins Sarc geleget/ in einer Carosse gesetzt/ und nach Cass geführet ward. Befagter General Major ist seines Alters 60. Jahr/ hat 27. Feldzüge mit grossem Lob beygewohnet/ und tapffere Thaten verrichtet/ aber unglücklich in seinē Ende gewesen/ er hat bis auf das äußerste alle Zeichen von einem Edlen Gemühte blicken lassen. Der Hr. Erbsterff und ander/ so der Execution beygewohnet/ haben sich nach Brüssel begeben.

Coln/ vom 29. Novemb.

Weilen hiesiger Magistratus bey Ihr. Hoch. Fürstl. Gnaden dem Bischoff von Münster geklaget/ das dero Soldaten grosse Insolentien verüben/ mit Rauben. Stehlen/ Hauen u. Stechen/ als ist von Ihr Hoch. Fürstl. Gnaden eine Antwort wieder einkommen/ Krafft welcher alle Deliquenten/ nach der Sachen Gebühr abgestrafft werden sollen. Die in dieser Stadt einquartierte Chur. Brandenburgische Officiers/ sampt den übrigen/ so im Erzhilff einlogirt/ haben von Ihr. Churfürstl. Durchl. erpresse Ordres erhalten/ alles also einzurichten/ damit gegen End Februarii die Compagnien recroutirt/ montirt/ ihre Bagage/ und alle Necessaria also bey der Hand und parat seyn/ das sie also Augenblick auffbrechen/ und marschiren können/ woraus eine frilhe Campagne abzunehmen. Ermeldte Ihre Durchl. haben vor dero Abreise von Wesel nach Berlin/ dem Sen. General von der Infanterie/ Baron de Heiden/ Ordre ertheilet/ sich von gemeldten Wesel nach dero Gouverno der Stadt Achen zu erheben/ vorhero aber Ihre Excellenz die Frau Generalin mit dero Portrait verehret/ worüber ein Chur. Huth/ so mit köstlichen Diamanten/ besetzt gewesen/ gestanden.

Mayntz/ vom 29. Nov.

Allhier wird insgemein referirt/ das der Französische Comendant von Kirn mit mehr als 70. bis 80000. Mhle. durchgangen/ un sich über den Rheyn damit salvirt haben solle/ denoch aber von vielen Französischen Compagnien dieser Seits stark auffgesucht werde/ und solle besagtes Geld in lauter erpressten Contributionen und Königl. Geldern bestehen. Man wil auch sagen/ das 2. feindliche Spionen in hiesige Stadt eingeschlichen/ auff welche man heimlich umb sie zu attrapiren/ Inquiren thut.

ФОНД

В НАСТОЯЩ

пронумеро

Литература

Проп

Черт